



„Demokratie geht anders“

meinen immer mehr mündige Menschen

Vier Herzkammern der Demokratie - die Synthese von direkter und parlamentarischer Demokratie

Derzeit haben wir eine nur zum Viertel verwirklichte Demokratie, die für alle Denkenden bei uns wie auch für die Entwicklungsländer wenig attraktiv ist. Der Stagnationscharakter unseres vierteldemokratischen Systems liegt immer offener zu Tage:

- „Politikverdrossenheit“ in Wahrheit **Parteienverdrossenheit**: daher gefährliche Resignation über die Demokratie, derzeit besonders im Hinblick auf Europa
- **Umweltzerstörung** (Vergiftung von Nahrung, Wasser, Luft, entstellte Landschaften und zerstörte Naturkreisläufe; drohende Klimakatastrophe)
- prekäre Arbeitsverhältnisse, weiter wachsende **Schere zwischen Reich und Arm**; selbst in unseren reichen „demokratischen“ Ländern wächst die Ungleichheit der Chancen noch weiter
- Massenarmut und Hunger in der Dritten Welt; **ungebändigtes Finanz- und Bankensystem**; die Menschenwürde wird durch wirtschaftliche und politische Macht ständig missachtet.

Zentrale Hauptursachen:

1. die generelle **Wirtschaftsabhängigkeit** unseres Gemeinwesens: Geld regiert, weder der angebliche Souverän, das Volk, noch die Grundwerte. Im Grunde eine strukturelle, d.h. systembedingte, gewohnheitsmäßige Korruption!
2. Unsere Parlamentarier und Regierenden sind Allround-Politiker, **die für alles und nichts gewählt und beauftragt** sind. Sie sind Partei-Politiker in „Blockparteien“, welche die unterschiedlichsten Probleme (Umweltschutz, Kulturpolitik, Wirtschaftspolitik, Sicherheits-, Außen- und Friedenspolitik, Grundwertepolitik usw.) auf gezwungenmaßen, weil **strukturell** unsachliche Weise bündeln. Wie kommen wir von **Unsachlichkeitsparteien** zu Sachparteien, d.h. nicht zu Expertenherrschaft, sondern zu sachlich fruchtbarem, transparentem „Streit“ über die Wertentscheidungen auf allen Gebieten? Wie befreien wir das riesige menschliche Potential sowohl bei den jetzt politisch Aktiven wie bei den vielen noch Inaktiven und Resignierten? Welche Strukturveränderungen sind effektiv möglich – im Unterschied zum Kurieren an Symptomen?

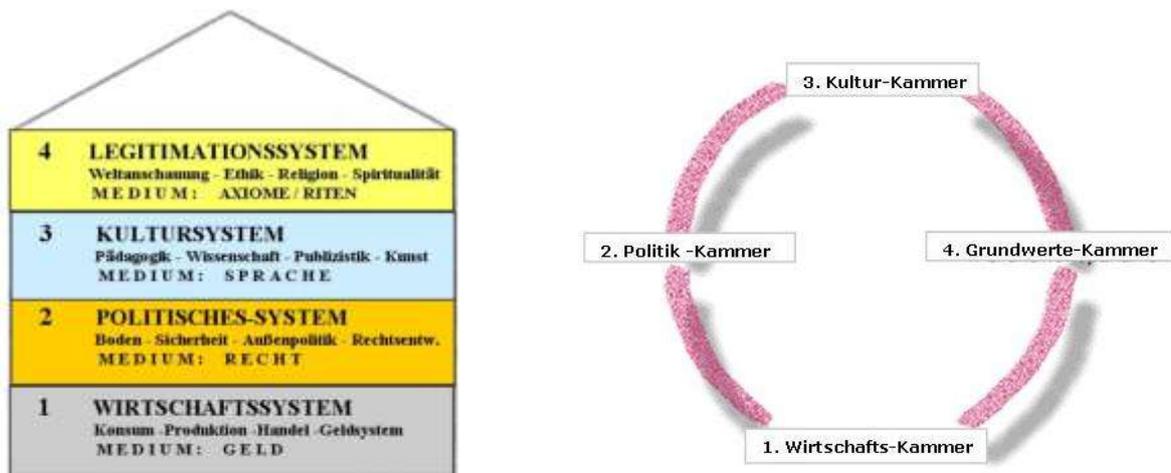
„**Viergliederung des Sozialen**“ ist eine wohl begründete Handlungs-Systemtheorie, die darauf hinausläuft, der immer latent vorhandenen Differenzierung des sozialen Organismus (in Wirtschaft, Politik, Kultur, Grundwerte) konsequent durch eigene, logisch aufeinander bezogene Institutionen Rechnung zu tragen. Entscheidend ist: **das legislative Herz der Demokratie in vier Kammern zu gliedern**, in unabhängig voneinander und direkt gewählte Teil-Parlamente mit folgender hierarchischer Wertestufung:

Grundwerte-Kammer: für das faire Miteinander der Weltanschauungen, der ethischen Positionen, der Religionen und spirituellen Gruppen, für den praktischen Minimalkonsens in allen, heute immer offensichtlicher werdenden Grundwertefragen (z. B. die Fragen über pränatale Medizin, Sterbehilfe, Gentechnologie, Erhaltung der Natur) und die Umsetzung dieses Konsenses in geltendes Recht, soweit nötig.

Kultur-Kammer: für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Schule, Forschung, Medien und Kunst, die sich durch ein Maximum an freier Initiative entfalten sollen. In die Kompetenz dieses Parlaments fällt auch die Art der „Integration“ von Migranten, die keineswegs primär eine Wirtschaftsfrage ist.

Politik-Kammer: für die Rechts-Politik bezüglich Boden- und Verkehr, innere und äußere Sicherheit (Friedenspolitik), Außenpolitik, Rechtsentwicklung einschließlich Verfassungsentwicklung – unter den Vorgaben der beiden vorhergehenden Ebenen.

Wirtschafts-Kammer: für die rechtliche Gestaltung der wirtschaftlichen Basis, für die Gewährleistung eines möglichst „freien“ Marktes, der jetzt durch Monopole (besonders Boden und sich selbst vermehrendes Kapital sowie Kartellbildung) völlig verzerrt wird. Das Wirtschaftsleben muss eine relative Eigengesetzlichkeit behalten, jedoch nicht länger das gesamte Gemeinwesen scheinbar naturwüchsig beherrschen. Es muss die Wert-Vorgaben der übergeordneten Parlamente verbindlich berücksichtigen. So kommt es zu einer dem Gemeinwesen dienenden, statt es beherrschenden Wirtschaft, erstmals zu einer **Wirtschafts-Demokratie!** Das Ganze im Bild eines Hauses (Oikos):



Die wirtschaftlichen und politischen Daten müssen allerdings auch umgekehrt in den „oberen“ parlamentarischen Ebenen berücksichtigt werden. Dies wird möglich durch zweite und dritte Lesungen in den jeweiligen Kammern, welche die Voten der jeweils anderen Kammern als Entscheidungsgrundlage bekommen. So ergibt sich – trotz Rahmensetzung von oben nach unten – obiger Rückkoppelungskreis.

Praktische Forderungen: Jährliche Wahl einer dieser Kammern! Also jedes Jahr sachbereichsbezogene Abstimmungen in Form der Wahl von Experten im Sinne von Vertrauensleuten. Demokratie heißt nicht allein Mehrheitsprinzip (1), sondern gleichermaßen kontrollierbare Vertrauensdelegation (2) sowie Beratung der fachkundigen Vertrauensleute (3), ferner gestufte Wertrealisierung (4) statt bloß ablenkendes Wertegeswätz. Dabei keine Aufblähung, sondern im Gegenteil Verschlankung der Gremien (jede Kammer höchstens 160 Abgeordnete, nach Zahl der Wahlkreise). Dabei ständige Berücksichtigung von Meinungsbildern durch Einbeziehung der neuen Medien. Ein Rückrufverfahren für Abgeordnete, die das Vertrauen verlieren.

Utopie oder praktikable Synthese von direkter und parlamentarischer Demokratie? Es kommt für diese notwendige und leicht machbare Evolution auf Aufklärung und auf eure, auf deine Mitwirkung an! Bewusstseinswandel ist der erste, entscheidende Schritt.